Jahresbericht.

Hat das akademische und Real-Gymnasium niemals Stoff zu umfangreichen Jahresberichten gegeben, so kann es am wenigsten jetzt sein, wo es einer muthmasslich in nächster Zeit bevorstehenden anderweiten Verfügung über seine Lehrmittel entgegensieht. Noch setzt die im vorjährigen Programme erwähnte, aus Mitgliedern des Senats und der Bürgerschaft bestehende, Commission ihre dahin zielenden Bemühungen fort.

Bei der vorjährigen Wende des Studienjahres erhielten die Professoren die Weisung, auf Grund des abgelegten Examens der Aufnahme in die akademische Abtheilung des Gymnasiums keine Abgangszeugnisse zur Universität mehr auszustellen. Anspruch auf ein solches Zeugniss haben also seitdem nur Diejenigen, welche auf Grund eines vorgelegten vollgültigen Abiturientenzeugnisses bei uns aufgenommen worden sind.

Professor *Wiebel* hat die sämmtlichen für das Sommer- und Winter-Halbjahr angekündigten Vorträge gehalten.

Professor *Reichenbach* hat die angekündigten Vorlesungen alle gehalten, jedoch die im Sommer wegen Mangel an Zeit der Zuhörer von 8 auf 4 zusammengezogen.

Dr. *Isler* hat im Sommersemester die angekündigten Vorlesungen gehalten, im Winter aber statt des Aristoteles auf Wunsch der Zuhörer Thucydides erklärt, wurde jedoch durch längere Krankheit zu frühzeitigem Schlusse gezwungen. *)

Dr. *F. Wibel* hat die angekündigten Vorlesungen mit einigen Abänderungen gehalten. Im Sommer fielen die Vorträge über Electricitätslehre aus und im Winter wurde statt der Mineralogie die Chemie der Metalle gelesen.

Dr. *Wohlwill* hat alle angekündigten Vorlesungen gehalten, die öffentlichen Vorträge desselben behandelten die Culturgeschichte des 15. und 16. Jahrhunderts.

*) Durch ein Versehen ist der Bericht über seine Vorlesungen im vorjährigen Programm ausgefallen: sie entsprachen im Sommer 1872 der Ankündigung, im Winter 1872/73 fielen sie aus Mangel an Gymnasiasten aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die mit dem Gymnasium verbundenen Anstalten.

I. Die Stadtbibliothek.

(Bericht des Bibliotheksvorstehers Dr. Isler.)

Der Bericht über das verflossene Arbeitsjahr muss wieder mit einer Todeskunde eröffnet werden. Dr. *Karl Rudolph Wilhelm Klose* wurde am 7. Juli 1873 nach längerer Krankheit seiner Familie und seinem Berufe entrissen. Geboren zu Hamburg am 6. October 1804 hatte er nach vollendeter Vorbereitung auf dem Johanneum unserer Stadt sich dem Studium der Theologie bestimmt, nicht um als Prediger dieselbe praktisch auf das Leben anzuwenden, sondern um als akademischer Lehrer die Förderung derselben durch Lehre und wissenschaftliche Arbeit zu übernehmen. Nach vollendeten Studien wendete er sich im Jahre 1829 nach Göttingen, und habilitirte sich daselbst als Privatdocent, 1832 nach Kiel, wo er in gleicher Eigenschaft bis 1842 blieb. Hier führte ihn seine Neigung auch zur Bibliothek, und er arbeitete sieben Jahre an derselben. Nicht befriedigt von der akademischen Thätigkeit kehrte er 1842 in seine Vaterstadt zurück, und betheiligte sich längere Zeit an dem Unterricht in der Realschule des Johanneums. Die Beschäftigung mit bibliothekarischen Arbeiten aber war ihm in Kiel so lieb geworden, dass er alsbald in uneigennütziger Bereitwilligkeit sich unserer Bibliothek anschloss, worauf er 1846 als Supernumerarius, 1853 als Secretär angestellt wurde, und nach dem Austritt des Dr. Laurent 1862 auch dessen Obliegenheiten mit den bisher ihm übertragenen verband. So gehörte er uns bis zum vergangenen Jahre an. Eine scheinbar leichte Krankheit ergriff ihn am Schluss des Jahres 1872, von der er sich jedoch bald in so weit erholte, dass er nach Neujahr 1873 wieder in gewohnter Weise die Arbeiten übernahm. Das Uebel war jedoch nicht ganz gehoben, Schwäche und Reizbarkeit blieben zurück, und wenige Tage vor Ostern verliessen ihn die Kräfte so sehr, dass er seine Thätigkeit plötzlich einstellen musste. Der Versuch des Arztes, ihm durch einen Aufenthalt in Reinbeck Genesung zu verschaffen, blieb ohne günstige Folgen: die Schwäche nahm zu, der früher so rüstige Körper hatte keine Widerstandsfähigkeit mehr, und so endete er ruhig und sanft, von der treuen Gattin bis zum letzten Augenblick durch aufopfernde Pflege gehütet. Drei Söhne werden dem väterlichen Namen das Andenken erhalten. Sein Fleiss und seine Gelehrsamkeit haben sich in einer Reihe wissenschaftlicher Arbeiten bewährt (s. Hamb. Corresp. v. 16. September v. J.), die letzte grössere Leistung liegt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

im „Lexicon der hamburgischen Schriftsteller“ vor, dessen 4. und 5. Band er nach Schröders Tode verfasst hat. Unserer Bibliothek war er ein treuer Mitarbeiter: als er im Jahre 1871 auf den Zeitraum von fünf und zwanzig Jahren seit seiner Anstellung zurückblickte, konnte er mit Genugthuung darauf hinweisen, dass er in dieser langen Zeit nicht mehr als einen Tag, durch Unwohlsein gehindert, ausgesetzt hatte. Eine Reihe von Katalogbänden, zumeist auf die theologischen Wissenschaften bezüglich, ist vollständig von ihm ausgearbeitet worden, in den späteren Jahren hatte er auch die Fortführung der Kataloge verschiedener anderer Fächer übernommen, und sonstige Arbeiten, der Administration angehörig, zeugen von seiner Thätigkeit. Ihm ist ein ehrendes Andenken in den Annalen unserer Anstalt gesichert.

Die Lücke, die durch seinen Tod in unserem Personal entstanden war, ist seit Michaelis v. J. durch die Anstellung des Herrn *A. von Dommer* als Secretär wieder ausgefüllt. Die Liebe zum Fache, die dieser Gelehrte schon in früherer litterarischer Thätigkeit und bei Gründung einer eigenen nicht unbedeutenden Bibliothek gewonnen, hat ihn uns zugeführt, und seine bisherigen Leistungen für unsere Anstalt geben die Zuversicht, dass seine Wirksamkeit den günstigsten Erfolg haben werde. Dass Herr Dr. *Meyncke* seit vorigen Ostern uns angehört, ist schon im vorjährigen Programm erwähnt, und hier nur noch hinzuzufügen, dass seine, durch mehrjährige Erfahrung unterstützte Theilnahme uns schöne Früchte gebracht hat und ferner zu bringen verspricht.

So ist nun der Bestand der Arbeiter in der Bibliothek wieder auf seine normale Höhe gebracht, und die verschiedenen Aufgaben, die uns obliegen, werden in regelmässiger Weise nunmehr ihren Fortgang nehmen. Mit besonderem Danke ist noch anzuführen, dass Herr Director Dr. *Bertheau* seit dem Tode des Dr. Klose uns seine Kraft und sein Wissen für die theologischen Fächer zu Gebote gestellt hat, und seitdem regelmässig an drei Tagen der Woche mehrere Stunden bei uns arbeitet.

Der Rückblick auf das vergangene Jahr mahnt vor allen Dingen an eine Dankespflicht. Durch das Wohlwollen E. H. Senats ist uns das wohlgetroffene Bildniss unseres letzten Bibliothekars, des Prof. Petersen, von Herrn H. Steinfurth gemalt, geschenkt worden: es ist im Bibliothekarzimmer aufgehängt, und erhält das Gedächtniss dieses um das Institut so verdienten Mannes auch auf spätere Zeiten.

Der Bestand an Büchern hat sowohl durch Ankauf wie durch Geschenke freundlich gesinnter Mitbürger stetig zugenommen. Unter Letzteren ist die Schenkung des Herrn *R. M. Sloman*, des bisherigen Eigenthümers unseres

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stadttheaters, hervorzuheben, welche, aus 264 Bänden bestehend, eine grosse Zahl älterer Schauspiele enthält, die fast gar nicht mehr im Verkehr vorkommen, darunter viele auf die Glanzperiode unseres Theaters bezüglich: unsere einzig dastehende Sammlung von Operntexten aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts, so wie der Theaterzettel, für die Geschichte der Hamburger Bühne von grossem Interesse, sind dadurch um ein Bedeutendes vermehrt und der Vollständigkeit nahe gebracht worden. Auch Theatermanuscripte Schiller'scher Stücke (Jungfrau von Orleans, Braut von Messina, Letztere mit des Dichters eigenhändigen Bestimmungen für den Bühnengebrauch), so wie ein Textbuch des „Freischütz" mit K. M. v. Weber's Autograph, bilden eine besondere Zierde dieser Schenkung.

Durch einen grossen Theil unserer Buchhändler ist unsere hamburgische Litteratur mit werthvollen Werken ihres Verlags bereichert worden. Möchten doch alle Mitglieder dieses Standes sich in ähnlicher Weise betheiligen: die Erhaltung vieler Schriften für die Nachwelt und somit das Andenken an ihre eigene Geschäftsthätigkeit wird oft nur durch die Bewahrung auf einer öffentlichen Bibliothek gesichert, wovon wir nach dem grossen Brande von 1842 die sprechendsten Beweise hatten, da verschiedene Buchhändler nur bei uns noch ein Exemplar der von ihnen verlegten Bücher finden konnten. Das meist nur geringe Opfer ihrerseits ist für uns von grosser Wichtigkeit, denen es obliegt, die Vollständigkeit der litterarischen Arbeit Hamburgs in einem Ueberblick darzustellen. Es ist beschämend, wenn in Hamburg gedruckte und erschienene Bücher älterer Zeit zuweilen vom Auslande bei uns gesucht werden und wir die Antwort geben müssen, dass wir sie nicht besitzen. Wenn auch kein besonderes Gesetz, wie in anderen Staaten, die Ablieferung von Pflichtexemplaren Seitens der Verleger befiehlt, so appelliren wir an den Patriotismus, der sich auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens bei uns in so schöner Weise bewährt. Namentlich für Zeitungen und Zeitschriften ist die Einlieferung wünschenswerth, da diese vorzugsweise gleich nach ihrem Erscheinen dem Untergange verfallen und bis auf die letzte Spur verschwinden.*) Glaube Niemand, eine Zeitung sei zu unbedeutend für eine Bibliothek, deren

*) So ist ungeachtet der geschärftesten Aufmerksamkeit bisher nicht gelungen, von der etwa 1818 oder 1819 hier erschienenen, von *Charles Abbott* herausgegebenen englischen Zeitschrift: The Gleaner (wohl zu unterscheiden von einer späteren, die denselben Namen führt) auch nur ein Blatt aufzutreiben. Vielleicht führt diese Notiz dazu, falls sie sich noch irgendwo in Privatbesitz befindet, sie unserer Bibliothek zuzuwenden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hauptzwecke wissenschaftliche sind: in späterer Zeit liefert jede von ihnen einen Beitrag zu dem culturgeschichtlichen Bilde der Zeit, und wird als solches immer werthvoll bleiben.

Der Wunsch, die Stadtbibliothek demjenigen Theile der Bevölkerung immer zugänglicher zu machen, der am meisten auf die Schätze derselben angewiesen ist, hat die Aufmerksamkeit der Verwaltung darauf gerichtet, dass viele Gelehrte in neuerer Zeit an Schulen, die ihre Unterrichtszeit von neun bis drei Uhr angesetzt haben, thätig, daher von regelmässiger und leichter Benutzung der Bibliothek fast ausgeschlossen sind, da diese nach drei Uhr nicht mehr offen ist. Es wird daher von Ostern d. J. an für die Zeit, wo das Tageslicht ausreicht, das Ausleihen der Bücher (zunächst versuchsweise an zwei Tagen der Woche) von zwei bis vier gestattet, das Lesezimmer von eins bis vier Uhr geöffnet sein. Nähere Bestimmungen darüber werden durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden. Hoffentlich wird diese Einrichtung viele Wünsche befriedigen.

Von grösseren Werken, mit denen unsere Bibliothek im Jahre 1873 vermehrt wurde — abgesehen von den Geschenken, worüber im Hamburger Correspondenten vom 23. und 24. Januar d. J. berichtet ist — sind hier hervorzuheben:

Quérard Supercheries littéraires dévoilées. Par. 1869—71. 3 voll. — *Lorenz* Catalogue de la librairie française pendant 25 ans (1840—65). Par. 1867—71. 4 voll. — *Ueberweg* Grundriss der Geschichte der Philosophie. Berlin 1871—73. 3 Bde. — *Arthur Schopenhauer's* Werke. Leipzig 1873. 6 Bde. — *Mädler* Geschichte der Himmelskunde. Braunschw. 1873. 2 Bde. — *Vogt* Lehrbuch der Geologie, 3. Aufl. Braunschw. 1866—73. 2 Bde. — Expedition zur Untersuchung der Ostsee im Sommer 1871. Berlin 1873. — *C. Wyville-Thompson* The depths of the sea. Lond. 1873. — *E. W. Benecke* Geognostisch-palaeontologische Beiträge. München 1866—69. — *W. Hofmeister* Vergleichende Untersuchung der Keimung, Entfaltung und Fruchtbildung höherer Kryptogamen und der Samenbildung der Coniferen. Leipz. 1851. — *M. Giraud* Traité élémentaire d'Entomologie. Par. 1873, mit Atlas. — *Fischer* et *Crosse* Etude sur les Mollusques terrestres et fluviatiles. Par. 1872. — *Quenstedt* Grundriss der bestimmenden und rechnenden Krystallographie. Tüb. 1873. — *Zirkel* Die mikroskopische Beschaffenheit der Mineralien und Gesteine. Leipz. 1873. — *Siebold* Fauna Japonica. Mammalia. Lugd. Bat. 1850. — *Holbrook* North American Herpetology. Philad. 1842. 5 Bde. — The monthly microscopical journal 1869 ff. — *Ed. Claparède* Recherches sur la structure

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Annélides sédentaires. Genève 1873. — *Owen* Odontography. Lond. 1840—45. 2 Bde. — *Gurlt* Zur Geschichte der internationalen und freiwilligen Krankenpflege im Kriege. Leipz. 1873. — *Friedr. Müller* Allgemeine Ethnographie. Wien 1873. — *Vapereau* Dictionnaire des Contemporains. Par. 1870. 2 voll. — *Roth v. Schreckenstein* Die Insel Mainau. Carlsr. 1873. — *Leop. Ranke* Aus dem Briefwechsel Friedrich Wilhelms IV. mit Bunsen. Leipz. 1873. — *Palacky* Urkundliche Beiträge zur Geschichte des Hussitenkrieges. Prag 1872. 2 Bde. — *Gindely* Geschichte des dreissigjährigen Krieges. Prag 1869. — Urkundenbuch der Stadt Braunschweig. I. Braunschw. 1873. — Urkundenbuch der Stadt Meissen und ihrer Klöster. Leipz. 1873. — Codex diplomaticus Cavensis I. Napoli 1873. — Corpus Inscriptionum latinarum III. VII. Berol. 1873. — Corpus Inscriptionum Atticarum ed. *A. Kirchhoff*. I. Berol. 1873. — *M. Ritter* Geschichte der deutschen Union. Schaffhausen 1873. 2 Bde. — *Schirrmacher* Beiträge zur Geschichte Mecklenburgs, vornehmlich im 13. Jahrhundert. Rost. 1873. — Codex diplomaticus Anhaltinus, hrsg. v. *O. v. Heinemann*. 1873. — *M. Philippson* Heinrich IV. und Philipp III. Berlin 1870. 73. 2 Bde. — *Ch. Hopf* Croniques Gréco-Romanes. Berl. 1873. — Documenti dei Archivi Toscani III. Inventario del R. Archivio di stato in Lucca I. Lucca 1872. — *Guerrier* Leibniz in seinen Beziehungen zu Russland und Peter d. Gr. St. Petersb. 1873. — *Herm. Hildebrand* Das Rigische Schuldbuch 1286—1352. St. Petersb. 1872. — *Kolster* Geschichte Dithmarschens nach Dahlmann's Vorlesungen. Leipz. 1873. — *Koskenen* Finnische Geschichte. Leipz. 1874. — *Arn. Schäfer* Historische Aufsätze und Festreden. Leipz. 1873. — *Max Beheim-Schwarzbach* Hohenzollersche Colonisationen. Leipz. 1874. — *Quitzmann* Die älteste Geschichte der Baiern bis z. J. 911. Braunschw. 1873. — *v. Berlichingen-Rossach* Geschichte des Ritters Götz von Berlichingen. Leipz. 1861. — Ulmisches Urkundenbuch, herausg. von *F. Pressel*. I. Stuttg. 1873. — *H. Prutz* Kaiser Friedrich I. 1—3. Danz. 1871—74. — Johann Smidt, ein Gedenkbuch. Bremen 1873. — Kämmereirechnungen der Stadt Hamburg, herausg. von *K. Koppmann*. 1. 2. Hamb. 1869—73. — *Pernice* M. Antistius Labeo. Halle 1873. — *v. Kremer Auenrode* Actenstücke zur Geschichte des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche im 19. Jahrhundert. Leipz. 1873. — *Juliani* Epitome latina Novellarum Justiniani, ed. *Haenel*. Lips. 1873. — Codex Justinianus, recogn. *F. Krüger*. Berol. 1873. — *Caspari* Die Urgeschichte der Menschheit mit Rücksicht auf die natürliche Entwickelung des frühesten Geisteslebens. Leipz. 1873. 2 Bde. — *Helbig* Untersuchungen über die campanische Wandmalerei. 1873. — *Benndorf*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Metopen von Selinunt. Berl. 1873. — *Spitta* Johann Sebastian Bach I. Leipz. 1873. — *Sauer* Grundriss der Waffenlehre. München 1873. 2 Bde. — *Jul. Braun* Geschichte der Kunst. Würzb. 1873. 2 Bde. — *Fick* Die ehemalige Spracheinheit der Indogermanen Europa's. Gött. 1873. — *Alfr. Woltmann* Holbein und seine Zeit. Leipz. 1874. — *R. Gaedechens* Unedirte antike Bildwerke I. Jena 1873. — *Max Müller* Einleitung in die vergleichende Religionswissenschaft. I. Strassb. 1874. — *Jensen* Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte. I. Kiel 1873. — *Potthast* Regesta Pontificum. I. Berl. 1873. — *Huber* Der Jesuitenorden. Berl. 1873. — *Ebrard* Die iroschottische Missionskirche. Gütersl. 1873. — *J. P. Lange* Christliche Dogmatik. Halle 1849. 51. 2 Bde. — *Tholuck* Uebersetzung und Auslegung der Psalmen. 2. Aufl. Gotha 1873. — *Renan* L'Antechrist. Paris 1873. — *Oehler* Theologie des Alten Testaments. I. Tüb. 1873. — *O. Pfleiderer* Der Paulinismus. Leipz. 1873. — Hagiographa, chaldaice, *Paulus de Lagarde* edidit. Lips. 1873. — The Greek New Testament, edited from ancient authorities by *S. P. Tregelles*. Lond. 1870. — *Gundert* Malalayam English Dictionary. — *Fabricius* et *Breithaupt* A Malabar and English Dictionary. Vepery 1809. — *Teuffel* Geschichte der römischen Litteratur. 2. Aufl. 1873. *Rose* Anecdota graeca et graeco-latina. Berol. 1864. 70. 2 Bde. — Etymologicum magnum ed. *Gaisford*. Oxonii 1848. — Epistolographi graeci ed. *Hercher*. Par. 1873. — Analecta Liviana, edd. *Th. Mommsen* et *G. Studemund*. Lips. 1873. — *H. Müller-Strübing* Aristophanes und die historische Kritik. Leipz. 1873. — Les harangues de *Démosthène*, p. *H. Weil*. Par. 1873. — *Kristensen* Jydske Folkeminder. — *Loménie* Beaumarchais. 2 Bde. — *Holtzmann* Germanische Alterthümer. Leipz. 1873. — *Grimmelshausen* Simplicianische Schriften, hrsg. v. *Kurz*. 4 Bde. — *Stratman* Dictionary of the old English language. Lond. 1873. — *Maetzner* Englische Grammatik. I. Berl. 1873. — *Littré* Dictionnaire de la langue française. Par. 1872. 73. 4 Bde. — *Lafaye* Dictionnaire des synonymes de la langue française. Paris 1869. — *Brachet* Dictionnaire étymologique de la langue française. Par. 1869. — Collezione di opere inediti o rare dei primi tre secoli della lingua. T. XX Codici Danteschi pubblicati da *L. Scarabelli*. Paradiso. Bologna 1873. — *Dante Alighieri* La vita nuova, per cura *d'Aless. d'Ancona*. Pisa. 1872. — *Baumstark* Urdeutsche Staatsalterthümer. Berl. 1873. — *Nesselmann* Thesaurus linguae Prussicae. Berol. 1873.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Botanischer Garten.

(Bericht des Directors Professor Reichenbach.)

Das Jahr 1873 haben wir in der normalen herkömmlichen Art durchlebt. Das Publicum hat den Garten fleissig besucht. Die Dienstags-Ausstellungen haben in der bisherigen Weise stattgefunden. An Lehranstalten sind 65,829 Exemplare vertheilt worden. Lebende Pflanzen sind an das Stadtkrankenhaus und an die Caserne geliefert worden.

Wir haben von den Herren *Preiss* und *Beckmann* mehre Geschenke lebender Pflanzen erhalten. Eine grössere Anzahl Orchideen, darunter eine Sammlung aus Ceylon, stammen von dem Director. Im Tausche empfingen wir eine grössere Sammlung Stapelien und Agaven von Herrn *Peacock*, sowie merkwürdige ausgewählte Pflanzen von Herrn *Leichtlin* und Orchideen von Herrn *Gilbert*. Im Kaufe wurden einige Gewächse von den Herren *Rözl*, *Huter*, *Veitch* erworben, mehrere der üblichen Anschaffungen an Decorationsobjecten für's grössere Publicum, unter denen heuer eine grosse Masse Hoteja japonica zu Einfassungen einiger Rosengebüsche.

Eine der schönsten Erwerbungen, die der Garten je gemacht, war das Ergebniss der Sendung des Directors zu den Auctionen der Sammlungen des Herrn *Wilson W. Saunders*, Reigate, Surrey. Der Garten zu Hillfield House war ein Centralpunkt der Botanik, woselbst durch eigens ausgesendete Reisende von allen Welttheilen Merkwürdiges zusammenströmte. Der ewige Wandel irdischer Verhältnisse machte diesem wissenschaftlichen Paradiese ein Ende. Wir haben es unseren Behörden zu danken, dass eine grosse Anzahl der interessantesten Dinge zu uns überging, währenddem das ganze übrige Deutschland nichts empfing. Im Herbst wurde noch eine zweite Acquisition in Reigate gemacht. Ausserdem übergab Herr *Wilson W. Saunders* noch dem Director eine eben eingelaufene Sendung des Sir *M. Arthur* aus Australien, welche sehr wichtige Pflanzen enthält.

III. Das Naturhistorische Museum.

(Bericht der Museums-Commission.)

Auch das verflossene Jahr hat unseren Sammlungen reichen Zuwachs gebracht.

In die Säugethiersammlung wurden 48 neue ausgestopfte Thiere eingereiht und zwar 6 Affen, 16 Raubthiere, 12 Nagethiere, 2 zahnarme

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Thiere, 1 Einhufer, 7 Zweihufer, 1 Vielhufer und 3 Beutelthiere. Die Skeletsammlung erhielt einen Zuwachs von 31 Säugethierskeleten, 40 Säugethierschädeln, 11 Vogelskeleten und 2 Vogelschädeln, zusammen also von 84 Nummern. — Wir dürfen unter den genannten Thieren als besonders werthvoll und zum Theil als für unsere Sammlung ganz neu hervorheben: einen männlichen Muntjak, Prox Muntjak, *Zimmerm.*, eine weibliche Vicunna, Auchenia Vicunna, *Fischer*, einen männlichen Ameisenbären, Myrmecophaga jubata L., das erste Thier dieser Art, das unser zoologischer Garten lebend besass, eine männliche Schraubenziege, Capra megaceros Hutton, einen weiblichen Geparden, Cynailurus jubatus Schreb., — von diesen Thieren wurden zugleich die zugehörigen Skelete aufgestellt —; ferner: ein sehr schönes weibliches Felsenkänguru, Petrogale xanthopus, einen jungen afrikanischen Esel, Equus africanus, der durch seine Jugendzeichnung lebhaft an die verwandten Zebras erinnert, ein weibliches Warzenschwein, Phacochoerus africanus Cuv., einen männlichen Beuteldachs, Perameles lagotis Reid, einen jungen weiblichen Orang-Utang, Pithecus satyrus Geoffr. — sämmtlich aus dem zoologischen Garten herstammend —; endlich einen westindischen Spiesshirsch, Cervus rufus Cuv., ein Geschenk des Herrn Capt. *Kühlwein*, sowie verschiedene, der mexikanischen Fauna angehörende Thiere, die durch Kauf erworben wurden.

An Skeleten sind als besonders bemerkenswerth zu erwähnen: das vom Chimpanse, Simia troglodytes Blumenb., das grosse Giraffenskelet, Camelopardalis Giraffa Schreb., zu dem im vorigen Jahre ausgestopften Thier gehörig, das seltene und für den vergleichenden Anatomen so interessante Skelet vom Schnabelthier, Ornithorhynchus paradoxus Blmb., das Berberhirschskelet, Cervus Elephus L. var. barbarus, das Skelet einer Säbelantilope, Oryx leucoryx Gray, das einer Angoraziege, Capra hircus L. var. angorensis, sämmtlich Geschenke der hiesigen Zoologischen Gesellschaft, der wir auch hier wieder unsern verbindlichsten Dank für die schönen Geschenke auszusprechen uns erlauben. Endlich haben wir noch als ganz besonders werthvoller Erwerbungen der beiden Skelete von ausgewachsenen männlichen Gorillas zu erwähnen, die in diesem Jahre aufgestellt wurden. Eines derselben ist ein Geschenk des Herrn *Wölber* in Gaboon, das andere verdanken wir der Güte des Mitgliedes unserer Commission, Herrn *W. Weber*. Unser Museum besitzt jetzt von den neuerdings in der Wissenschaft zu so grosser Bedeutung gelangten anthropoiden Affen eine recht ansehnliche Sammlung, nämlich an ausgestopften Thieren: einen alten weiblichen Gorilla, zwei junge weibliche Orang-Utangs, einen sehr jungen männlichen und zwei etwas ältere weibliche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Chimpanses; an Skeleten: vom Gorilla eins aus dem eben erwähnten weiblichen Balg und die beiden grossen neuen männlichen Skelete; ferner zwei Skelete von weiblichen und eins von einem sehr jungen männlichen Orang-Utang und zwei Skelete von weiblichen Chimpanses; ausserdem noch 5 Gorillaschädel, 3 Orangschädel und 7 Chimpansenschädel von verschiedenem Alter und Geschlecht. In den nächsten Wochen wird in dem Mittelraume des Säugethiersaales ein neuer Schrank aufgestellt werden, in dem diese interessante Sammlung ihre Aufstellung finden wird.

In der ornithologischen Abtheilung wurden die Ordnung der Tauben und mehrerer Familien der körnerfressenden Singvögel neu revidirt. Die Sammlung vermehrte sich um 30 von der hiesigen Zoologischen Gesellschaft geschenkte Vögel, unter denen ein Paradieskranich, ein Riesenreiher, ein weissbäuchiger Seeadler, ein afrikanischer Strauss, ein Antigonekranich und ein virginischer Uhu besonders bemerkenswerth sind; ferner erhielt dieselbe Zuwachs durch Geschenke der Herren *Rob. M. Sloman & Co.* (ein neuholländischer Strauss), *C. E. Abendroth* (4 Mövenbälge), *Lorenz Meyer* (1 Thurmschwalbe), *A. Hahndorff* (ein Sperber), *F. Worlé* (1 Thurmfalk), Dr. *Heyden* (32 exotische Vögel), Dr. *W. Jantzen* (1 Elstervarietät) und Dr. *H. Dorner* (1 Keilschwanzkakadu).

Die Reptiliensammlung wurde um 2 Eidechsen, 4 Landschildkröten und 1 Schlange, die Fischsammlung um 169 Nummern bereichert.

Gute Hülfleistungen ermöglichten einen raschen Fortschritt in der Umordnung unserer Käfersammlung und ist die Familie der Rüsselkäfer bis auf einige Genera fertig gebracht worden. Als Geschenke haben wir eine Sammlung Käfer aus Shanghai und Hongkong durch Capt. *Nijahr* erhalten, welche unsere Sammlung um einige hübsche neue Species vermehrt hat.

In der Schmetterlingssammlung wurden die sämmtlichen Exoten (die Rhopaloceren nach Kirby, die Heteroceren nach Walker) vorläufig so weit thunlich bestimmt und eingeordnet, wodurch denn auch das schriftliche Inventarium derselben beendigt wurde. Einige frühere Geschenke und Erwerbungen wurden bei der Gelegenheit mit eingereiht.

Die übrigen Insectenordnungen wurden um 72 Nummern und ein sehr schönes Hornissennest, ein Geschenk des Herrn *Ernst Winter*, vergrössert. Die Feuchtigkeit unserer Museumsräume gestattet leider nicht, die Insectenschränke, wie gewünscht wird, neben den übrigen Sammlungen aufzustellen.

Unsere bis dahin nicht gerade bedeutende Spinnensammlung erhielt durch den Ankauf der von Professor *C. Semper* auf den Philippinen gesammelten Arachniden einen sehr werthvollen Zuwachs, der um so mehr zu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schätzen ist, als er die Spinnenfauna jener wenig bekannten Gegend recht vollständig repräsentirt. Ausserdem wurden in die Sammlung noch 68 Nummern hiesiger und fremder Spinnenthiere eingereiht.

Die übrigen Sammlungen wurden wie folgt vergrössert: Krebsthiere 31, Würmer 3, Holothurien 9, Seeigel 29, Seesterne 13, diverse Coelenteraten 8 Nummern. Mit der Bearbeitung der Mollusken wurde fortgefahren. Die Spatangiden unserer Sammlung wurden vom unterzeichneten Präses in einer kleinen Arbeit, die als Programmschrift der hiesigen Realschule und in den Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins erschien, behandelt.

Bei den mineralogisch-geologischen Sammlungen ist während des Jahres keine wesentliche Bereicherung zu verzeichnen. Nach den so bedeutenden Zugängen, welche das Jahr 1872 durch den Ankauf der *Fischer'schen* und die Schenkung der *Wiebel'schen* Sammlungen gebracht hatte, musste die nächste Aufgabe in der Neuordnung und Aufstellung der gewissermassen erst neu geschaffenen Mineraliensammlung bestehen. In der That ist es denn auch schon im Laufe des Jahres möglich geworden, diese Arbeit zu vollenden, und es findet der Besucher unserer Anstalt nunmehr eine recht stattliche, an ausgezeichneten Stücken reiche Sammlung der eigentlichen Mineralien vor. Von den 5700 Stück, welche dieselbe zählt, haben allerdings aus Mangel an Platz nur 1800 dem Publikum zur Anschauung ausgelegt werden können, allein um so mehr musste die Auswahl die besten und schönsten Stufen treffen. Dass hierbei die durch Formen-Art und Reichthum oder durch Farbenpracht ausgezeichneteren Krystalle und krystallisirten Aggregate ganz besonders hervortreten, ist mit Grund beabsichtigt; denn an ihnen erfreut sich nicht allein das Auge, sondern an ihnen wird der Lernende auch am leichtesten die charakteristischen Merkmale eines Minerales erkennen. Vielleicht wird es uns gestattet, in nächster Zeit gerade diesen Vortheil noch mehr zu fördern, indem wir beabsichtigen, eine kleine krystallographische Sammlung zusammen zu stellen, welche die merkwürdigen geometrischen Gestaltungen dieser Naturproducte in systematischer Folge und Ableitung veranschaulichen soll. Das Material hiezu ist bereits zum grossen Theil in den Doubletten, welche durch den Zugang der erwähnten Sammlungen naturgemäss entstehen mussten, vorhanden. Ja, diesem Reichthum an Doubletten gegenüber war es uns sogar möglich, zwei kleine systematisch geordnete Sammlungen von je ca. 250 Stück dem Chemischen Laboratorium des Akademischen und Real-Gymnasiums und der Realschule des Johanneums als Geschenk zu überweisen.

Auf die Einzelnheiten der Sammlung einzugehen, wird sich vielleicht an anderer Stelle Gelegenheit bieten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Neben der genannten Hauptarbeit hat auch die Bestimmung, Ordnung und Aufstellung der Sammlung hamburgischer Geschiebe erfreuliche Fortschritte gemacht. Dank der energischen Mithülfe, welche wir in der bereitwilligen Thätigkeit des Herrn stud. phil. *C. Gottsche* fanden und für die wir demselben aufrichtig verpflichtet sind, wird es möglich sein, diese bisher ganz in Schiebladen verborgen gebliebene, gerade für unsere Mitbürger interessante Sammlung bald und in ihrem wesentlichsten Theile aufzustellen. Dann freilich sind auch die mineralogisch-geologischen Sammlungen wieder mit ihrem Verlangen nach mehr Raum auf die Wünsche für die Zukunft angewiesen.

Unter den Geschenken, welche dieselben während des verflossenen Jahres erhielten, verdienen hier genannt zu werden: eine Reihe hamburgischer Geschiebe und Versteinerungen von Herrn *C. Gottsche*, eine Suite Gebirgsarten des böhmischen Erzgebirges und verschiedene Gesteine des Habichtswaldes und der Provinz Minas Geraes von Herrn Dr. *K. G. Zimmermann*, sowie endlich einige schöne Kalkspathkrystallstufen, Feueropal, Obsidian etc. von den Erben des Herrn *A. C. Doormann*.

Wir können zum Schluss unseres Berichtes nicht umhin, den S. T. Behörden für die dauernde Unterstützung, wie dem Publikum für die warme Theilnahme, welche sie unserer Anstalt, die von Jahr zu Jahr sich reicher entfaltet, entgegen bringen, unsern wärmsten Dank auszusprechen. Möge der Tag nicht ferne sein, wo wir über bessere Räume, als die gegenwärtigen, deren Unzulänglichkeit sich von Tag zu Tag mehr herausstellt, gebieten können.

Die Museums-Commission.

Dr. H. Bolau, Präses, verwaltet Säugethiere, Skelete und die meisten wirbellosen Thiere.

Dr. F. Wibel, Vicepräses, verwaltet die mineralogisch-geologischen Sammlungen.

Dr. C. Crüger, Schriftführer, verwaltet die Schmetterlingssammlung.

C. J. F. Forst, Rechnungsführer, verwaltet die Reptilien, Amphibien- und Fischsammlungen.

Dr. H. Dorner, verwaltet die Vogelsammlung.

Dr. W. Sonder, verwaltet die Algensammlung.

Herm. Strebel, verwaltet die Conchyliensammlung.

W. Weber, verwaltet die Käfersammlung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Sternwarte.

(Bericht des Director Rümcker.)

Die Witterung des verflossenen Jahres war der beobachtenden Thätigkeit unserer Sternwarte im Allgemeinen günstig und konnten an 169 Nächten, je nach dem Zustande der Luft, längere oder kürzere Zeit hindurch Beobachtungen angestellt werden.

Die den Beobachtungen günstigen Nächte vertheilten sich nach den einzelnen Monaten wie folgt: Im Januar hatten wir 14 theilweise heitere Nächte, im Februar 11, März 15, April 17, Mai 15, Juni 15, Juli 15, August 12, September 14, October 16, November 15, December 10.

An den Meridianinstrumenten wurde die bereits in den letzten Programmen angeführte Bestimmung aller Sterne der Zone 80 bis 81 Grad nördlicher Declination weiter fortgesetzt und wurden insbesondere, der wünschenswerthen Controlle halber, im vergangenen Jahre die Positionen einer Reihe bereits früher beobachteter Sterne von neuem wiederholt bestimmt.

Am grossen Aequatoreal wurden wie bisher ausführliche Reihen micrometrischer Positionsbestimmungen von Nebelflecken und Sternhaufen angestellt und ausserdem noch 66 Beobachtungen von schwächeren Asteroiden und 24 Beobachtungen von Cometen erhalten. Die Resultate einer von dem früheren Observator der Sternwarte, Herrn Dr. *Helmert*, gegenwärtig Professor am Polytechnikum zu Aachen, in den Jahren 1869 und 1870 am Aequatoreal ausgeführten Ausmessung des interessanten Sternhaufens im Sternbilde des Sobieski'schen Schildes, werden augenblicklich, nachdem die Reduction und Diskussion der Beobachtungen vollendet, mit Genehmigung der Behörde, als selbstständige Publication der Sternwarte herausgegeben.

Seit unserm letzten Bericht sind 5 neue Asteroiden hinzugekommen, welche von den Herren Dr. *Luther* in Düsseldorf, Prof. *Peters* in Clinton U. S., Prof. *Watson* in Ann Arbor U. S. und Herrn *Coggia* in Marseille entdeckt wurden; die Zahl der uns bekannten Planeten der Gruppe zwischen Mars und Jupiter beträgt dadurch augenblicklich 134. Einige der im verflossenen Jahr neu entdeckten Planeten sind ausserordentlich schwach und selbst in unserm recht lichtstarken Fernrohr nur mit Mühe zu verfolgen.

Unser Cometen-Verzeichniss wurde durch 4 neu erschienene Cometen vermehrt. Der erste wurde von Herrn *Tempel* in Mailand am 3. Juli entdeckt und auf der hiesigen Sternwarte bis zum 29. September verfolgt. Derselbe scheint ein periodischer Comet zu sein und sich in elliptischer Bahn mit einer Umlaufszeit von etwa 7 Jahren um die Sonne zu bewegen. Der zweite Comet

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wurde von Herrn *Borelly* in Marseille am 20. August entdeckt und auf unserer Sternwarte bis zum 28. August beobachtet. Der dritte Comet, von Herrn *Henry* in Paris am 23. August aufgefunden, war ziemlich hell und konnte in den ersten Tagen des September mit blossem Auge erkannt werden, derselbe wurde hier am Morgenhimmel bis zum 13. September verfolgt. Der vierte, sehr lichtschwache, von Herrn *Coggia* in Marseille am 10. November entdeckte Comet, konnte seiner schnellen nach Süden gerichteten Bewegung halber in Hamburg nur an 3 Abenden, bis zum 14. November, beobachtet werden. Ausserdem haben wir noch die Wiederkehr dreier periodischer Cometen mit kurzer Umlaufszeit anzuführen; es sind dies der Comet Tempel, zuerst gesehen im Jahre 1867, mit einer Umlaufszeit von beiläufig 7 Jahren und die bereits längere Zeit hindurch bekannten Cometen von *Brorsen* und *Faye*, deren respectiven Umlaufszeiten $5\frac{1}{2}$ und $7\frac{1}{2}$ Jahre betragen. Von diesen Cometen konnte, zum Theil in Folge ungünstiger Witterung, nur der Tempel'sche Comet hier verfolgt werden.

Am 9. December dieses Jahres haben wir den in den wissenschaftlichen Zeitschriften bereits vielfach besprochenen Vorübergang der Venus vor der Sonnenscheibe zu erwarten. Dieses höchst seltene Phänomen (der letzte Vorübergang der Venus fand im Jahre 1769 statt), dessen genaue Beobachtung für die Astronomie von grösster Wichtigkeit ist, da die von geeigneten Standpunkten auf der Erde aus angestellten Beobachtungen des Durchgangs bekanntlich das genaueste Mittel zur Bestimmung der Entfernung der Erde von der Sonne, so wie mittelbar auch der Entfernung und Grösse der übrigen Planeten gewähren, wird im westlichen Europa gar nicht und im östlichen Europa nur gegen Ende der Erscheinung kurze Zeit nach Sonnenaufgang zu beobachten sein. Die durch ihre Combination mit einander zur Beobachtung geeignetesten Orte haben wir in Asien, vorzugsweise in Sibirien und China, Australien, den Inselgruppen des stillen Oceans und den isolirt liegenden Inseln des südlichen Oceans zu suchen.

In richtiger Würdigung der hohen wissenschaftlichen Bedeutung der Erscheinung, werden von Seiten des Deutschen Reichs und der Regierungen von England, Frankreich, Russland und der Vereinigten Staaten grössere astronomische Expeditionen im Laufe dieses Jahres nach diesen Gegenden zur Beobachtung derselben ausgesandt werden. Die Stationen, welche von Seiten des Deutschen Reichs, zum Theil unter Beihülfe der kaiserlichen Marine, besetzt werden sollen, sind: Ispahan, die Insel Mauritius, die Kerguelen-Insel im südlichen Ocean, Chefoo an der chinesischen Küste und die Aucklands-Inseln südlich von Neuseeland.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch die hiesige Sternwarte, welche bereits an den Berathungen über die Deutscher Seits zur Beobachtung des Vorübergangs zu treffenden Maassregeln Theil genommen hat, wird sich durch Darleihung verschiedener Instrumente an den Expeditionen betheiligen, und wird der Observator der Sternwarte, Herr Dr. *Pechüle*, mit Genehmigung der Behörde, die nach Mauritius auszusendende Expedition als Astronom mitmachen.

V. Das Physikalische Kabinet und Chemische Laboratorium.

(Bericht des Professor Wiebel.)

Unter den während des verflossenen Jahres für die Institute neu gemachten Anschaffungen sind zu nennen: eine Polarisationsvorrichtung am Mikroskop, ein Rheochord, verschiedene Apparate und Vorrichtungen zur Demonstration des Seitendruckes strömender Flüssigkeiten, eine Anzahl verschiedener *Wibel*'scher Wasserluftpumpen in Glas und Messing, eine grössere Reihe organisch-chemischer Präparate aus den Gruppen der Alkohole, Fettsäuren und Aromatischen Körper, so wie vielfache Ergänzungen und Abänderungen physikalischer und chemischer Apparate. Ein grosser Theil der zur Verfügung stehenden Geldmittel wird aber von der erfreulicherweise wachsenden Benutzung namentlich des Chemischen Laboratoriums in Anspruch genommen, dessen laufende Ausgaben für Glasgeräthe, Reagentien, Rohmaterialien etc. in gleichem Grade zunehmen müssen. Bei dieser Gelegenheit sei eines sehr schätzenswerthen Geschenkes Erwähnung gethan, welches wir Einer S. T. Museums-Commission bestens verdanken. Dieselbe hat aus den Mineralien-Dubletten eine Auslese von gegen 300 Stück überreicht und damit nicht nur zur Demonstration bei den Vorträgen, sondern auch zu den ungleich wichtigeren practischen chemischen und mineralogischen Bestimmungen genügende Hülfsmittel geboten.

Im Laufe des Jahres arbeiteten in den Instituten 11 Praktikanten, nämlich 2 hiesige Aerzte, 4 Apotheker, 2 akadem. Gymnasiasten (1 stud. phil. und 1 stud. med.) und 3 Chemiker und Techniker.

Die Arbeiten erstreckten sich neben den systematischen qualitativen und quantitativen Uebungen auf vielfache neue und selbständige Untersuchungen. Von denselben mögen hier genannt werden: ausgedehnte Studien über die Wirkung künstlicher Kies- und Sandfilter auf die Reinigung des Elbwassers; Analysen verschiedener Brunnenwässer; Untersuchungen über den Seitendruck strömender Flüssigkeiten in Röhren; Analysen recenter und subfossiler Knochen; fortgesetzte Arbeiten über den Faserquarz verschiedener Fundorte; zahlreiche Mineralanalysen; umfangreiche Untersuchungen über die Ursache und Verhütung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Guano-Ausdünstungen der Ohlendorff'schen Fabrik auf Steinwärder; über die Feuersgefährlichkeit des Brom; über die Unterscheidung von Leinen und Baumwolle in gemischten Gespinnsten; zahlreiche sanitäre und gerichtlich-chemische Arbeiten etc. etc.

Sofern derartige Studien zu neuen und endgültigen Ergebnissen geführt haben, sind dieselben theils als selbständige Schriften, theils als Abhandlungen in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht und deshalb in obiger Uebersicht nicht mit angeführt worden. Es mag daher gestattet sein, diese aus unseren Anstalten von Ostern 1873 bis Ostern 1874 hervorgegangenen Publikationen hier namhaft zu machen.

Selbständige Schriften:

K. W. M. Wiebel, Die Insel Kephalonia und die Meermühlen von Argostoli etc., als Osterprogramm des Gymnasiums erschienen.

A. Voller. Ueber Aenderungen der electromotorischen Kraft galvanischer Combinationen durch die Wärme.

H. Brackebusch, Ueber Derivate der acetylirten Aminbasen der Benzol-Reihe.

In den Berichten der deutschen Chemischen Gesellschaft zu Berlin erschienen, abgesehen von den in No. 4, 1873 bereits abgedruckten:

Ernst Brackebusch, Ueber Glycerin-Abkömmlinge (No. 17, 1873).

F. Wibel, Das Verhalten der Calciumphosphate zu Calciumcarbonat in höherer Temperatur (No. 4, 1874).

Ernst Brackebusch, Ueber Nitro-Verbindungen der Allyl-Reihe (No. 4).

Conr. Laar, Analyse einer antiken Bronze von dem Urnenfeld bei Fuhlsbüttel (No. 7).

F. Wibel, Ueber phosphorescirendes Kalbfleisch (No. 7).

H. Brockmann, Analyse eines Silberringes aus altspanischen Gräbern (No. 7).

F. Wibel, Ueber die Bildung krystallisirten Chlorsilbers (Silberhornerz) (No. 7).

F. Wibel, Guanovulit, ein neues Mineral in den Vogeleiern des Peruguano (No. 6).

In *H. Kolbe's* Journal für practische Chemie:

F. Wibel, Die Zusammensetzung des Knochenphosphates, insbesondere die Existenz und Bildung eines basischen Salzes [$Ca_3P_2O_8 + xCaO$].

Im Neuen Jahrb. f. Mineralogie und Geologie 1873 Heft 3 u. 4:

F. Wibel, Mineralogische Mittheilungen, enth.: 1) Kalkuranit im Phosphorit von Caceres. 2) Gold von Vancouver-Insel und West-Africa. 3) Ueber Zusammensetzung und Bildung der Kupferlasur (Azurit). 4) Der Faserquarz vom Cap — eine Pseudomorphose nach Krokydolith. 5) Krystallisirter Baryt im rothen Schieferletten Helgolands nebst Untersuchungen über die Genesis seiner Krystalldrusen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Culturgeschichtliches Museum.

(Bericht der Herren A. Oberdörffer und Ferd. Worlée.)

Der Bericht kann, wie in den letzten Jahren nur ein kurzer sein, da wir nicht im Stande sind, irgend welche neue Aufstellungen vorzunehmen, wegen gänzlicher Anfüllung des vorhandenen Raumes; wir müssen daher darauf verzichten, die Aufmerksamkeit auf neu hinzugekommene Gegenstände zu lenken.

Wir beschränken uns darauf, alles neue Material gut zu bewahren, um es später den Sammlungen einzureihen.

An Geschenken sind uns zugegangen von der Gruppe Hamburg-Altona der Deutschen Anthrop. Gesellschaft 2 Tableaux mit Photographien der Mannschaft des Zanzibar-Schiffes „El Magidi" und einige Kleinigkeiten von andern Gebern. — Käuflich erworben haben wir manche Gegenstände, die in besserer Aufstellung dem Museum gewiss zur Zierde gereichen werden.

Wir erwähnen als wichtigerer Gegenstände der grossen hölzernen Statue einer Ostindischen Gottheit, eines sehr seltenen Canoe aus den Gaboonländern und einer kleinen Sammlung javanischer Modelle von Gebäuden und Werkzeugen.

Von der S. T. Oberschul-Behörde wurde als drittes Mitglied unserer Commission Herr *C. W. Lüders* erwählt.

VII. Sammlung hamburgischer und vorhistorischer Alterthümer.

(Bericht des Herrn M. Gensler.)

Wenn bisher diese Sammlung die einzige öffentliche in unserer Vaterstadt war, deren Aufgabe dahin ging, nicht allein „Hamburgensien", sondern auch Gegenstände des Kunstgewerbes aufzunehmen und zu erhalten, die sonst entweder in Privatbesitz übergegangen und verblieben wären, oder auch der Vernachlässigung und Zerstörung anheimgefallen, so tritt gegenwärtig schon eine in den letzten Jahren vorbereitete und staatsseitig geförderte eigentliche Kunstgewerbe-Anstalt — Gewerbe-Museum — nach dem Vorbilde anderer Grossstädte für den letzteren Zweck ein. Diese Anstalt wird solche Gegenstände, die künstlerischen Werth haben und nicht ausschliesslich als Hamburgensien zu betrachten sind, nicht allein erhalten und sammeln, sondern auch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der wünschenswerthen Benutzung zum Studium der gewerblichen Künste in angemessener Weise zugänglich machen.

Auch unsere bisherige Sammlung enthält manche Gegenstände von allgemein künstlerischem Werthe, die wohl geeignet und würdig sind als maassgebende Vorbilder dem gedachten Studium zu dienen. Dahin gehören namentlich werthvolle Holzschnitzwerke aus dem 16. und 17. Jahrhundert, verschiedene Steinreliefs aus derselben Zeit, so wie künstliche Metallarbeiten und kleinere Specialitäten; auch reichverzierte Angriffs- und Vertheidigungswaffen aus diesen Jahrhunderten sind vorhanden.

Für das gedachte Gewerbe-Museum sind von der interimistischen Commission für dasselbe schon einige nicht unerhebliche Gegenstände erworben; es sind dies grössere Holzschnitzwerke aus dem kürzlich abgebrochenen alten Eckhause vom Cremon und der Mattentwiete, aus welchem auch für unsere Sammlung einige Reliefarbeiten geschenkt sind.

Inwieweit nun später, wenn die in dem grossen Neubau der Schulgebäude in St. Georg für das Gewerbe-Museum bestimmten Räume fertiggestellt sind und eingerichtet werden können, eine Ueberweisung der sich für das Gewerbe-Museum eignenden Gegenstände stattfinden wird, bleibt weiterer Erwägung und Beschlussfassung vorbehalten. Dass durch eine solche Vereinigung aber ein wirklicher Nutzen für das Kunstgewerbe erzielt werden kann, dürfte unzweifelhaft sein.

Ueber die Zunahme der Sammlung eigentlicher hamburgischer Alterthümer ist wenig zu berichten, obgleich in den letzten Jahren bei den vielen Erdarbeiten, tiefen Ausgrabungen und Abbruch von alten Häusern im Innern der Altstadt wohl werthvolle Funde hätten erwartet werden können. Münzfunde kommen überhaupt fast gar nicht vor; es scheint, dass schon die Hamburger des Mittelalters ihr Geld besser im Verkehr zu gebrauchen wussten, als dass sie sich veranlasst gesehen hätten, dasselbe einzumauern oder zu vergraben. Ueber manche interessante Schenkungen von Privaten wird in der betreffenden Anzeige der Dank der Commission ausgesprochen werden.

Die Sammlung vorhistorischer Alterthümer hat im vergangenen Jahre sehr schätzbare Bereicherungen erfahren, zumal dieselben sich zum grossen Theil auf Funde im Hamburgischen Gebiete erstrecken. In erster Linie ist hier der zahlreichen Objecte aus dem grossen Urnenfeld bei Fuhlsbüttel zu gedenken, welche nach Technik, Form und Ornamentik eine hervorragende Stelle in unseren nordischen Funden aus der früheren Eisenzeit einnehmen werden. Wir sind einer S. T. Verwaltung des Werk- und Armenhauses, so wie dem Verwalter Herrn *Woltereck* für die reiche und interessante Gabe zu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bestem Dank verpflichtet. Ebenso dankbar erwähnen wir das Geschenk Eines S. T. Klosterland-Consortiums, welches unserer Sammlung den wenn auch nicht bedeutenden, so doch immerhin interessanten Fund aus Harvestehude (bei der Nonnenlinde) überwies. Die hiesige Gruppe der deutschen anthropologischen Gesellschaft endlich hat die sämmtlichen Funde der auf ihre Kosten durch Herrn Dr. *F. Wibel* in Ritzebüttel begonnenen Ausgrabungen als Geschenk überreicht und damit in anerkennenswerthester Weise die Bedeutung unserer Sammlung erhöht. Denn es wird auch für die Zukunft deren hauptsächlichste Aufgabe bleiben müssen, die vorhistorischen Reste gerade unseres eigenen Territoriums in sich zu vereinigen.

Schliesslich seien noch als Zeugniss des Privatfleisses unseres Schülers, des Herrn *C. Gottsche*, stud. phil., die folgenden Arbeiten:

1) Die Senonschichten von Lägerdorf bei Itzehoe.
2) Drei qualitativ-chemische Analysen:
   a) Untersuchung eines Silberringes.
   b) Untersuchung eines Feldspathes.
   c) Untersuchung des Guanovulits

rühmend erwähnt.

Dr. ***G. M. Redslob.***

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf